

Marktanalyse: Rund 40 Prozent der Dienste mit Zukunftsproblemen

Auf der Basis der Daten aus der Pflegestatistik 2003 hat CAREkonkret-Autor Andreas Heiber eine eingehende Analyse des Marktes der ambulanten Pflegedienste in Deutschland vorgenommen. Zentrales Ergebnis: Die professionelle häusliche Pflege stellt sich heterogener dar als bislang bekannt. „Insbesondere die große Anzahl der Kleinstbetriebe ist überraschend und stimmt nachdenklich“, sagt Heiber.

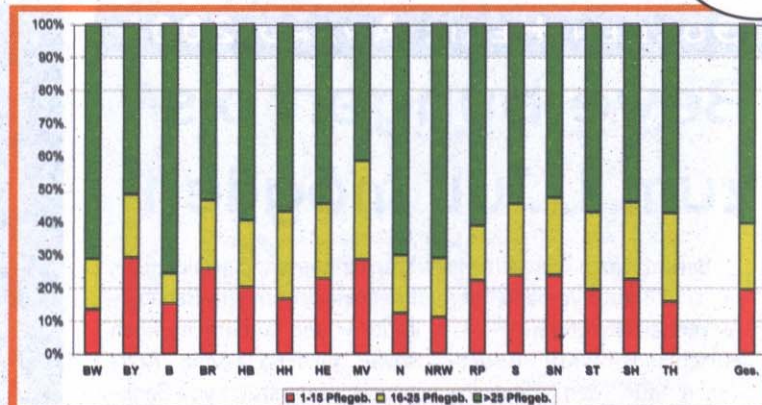
Bielefeld/Wiesbaden. Die Daten der Pflegestatistik geben zum Stichtag 31. Dezember 2001 den zurzeit verlässlichsten Sachstand bezogen auf die Marktstrukturen der ambulanten Pflege wieder. In dieser Statistik werden erstmals alle 10 594 Pflegedienste nicht nur nach Anzahl sondern auch nach Marktanteil und Größengruppen ausgewiesen. „Die Zahlen machen deutlich, dass die Anzahl der privaten Pflegedienste (5 493 Dienste) z. B. die Zahl der Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege (4 897 Dienste) übersteigt. Die Zahl der Einrichtungen entspricht jedoch nicht

dem tatsächlichen Marktanteil“, sagt Andreas Heiber, der eine erste detaillierte Auswertung des vorliegenden Datenmaterials vorgenommen hat. „Der Marktanteil, sprich der Anteil an versorgten Versicherten, der frei-gemeinnützigen liegt bei 60,1 Prozent und der der Privaten bei 37,9 Prozent. Die öffentlichen Träger sind mit einem Anteil von zwei Prozent eher zu vernachlässigen. Es wird deutlich, dass die Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege deutlich mehr Pflegebedürftige in Deutschland versorgen als die privaten ambulanten Pflegedienste.“

Die Gruppeneinteilung der Pflegestatistik gliedert die sehr kleinen und kleinen Einrichtungen mit bis zu 25 zu versorgenden Pflegebedürftigen nach SGB XI in insgesamt vier Gruppen. „Beim Betrachten der Größenverteilung der Pflegedienste wird deutlich, warum die Pflegestatistik gerade die Gruppe der kleinen Einrichtungen so weit untergliedert hat. Jede dieser Gruppen (1 bis 10 Pflegebedürftige, 11 bis 15 Pflegebedürftige, 16 bis 20 Pflegebedürftige, 21 bis 25 Pflegebedürftige) umfasst rund 1 000 Pflegedienste. Diese Zahlen überraschen“, sagt Heiber.

„Immerhin über zehn Prozent aller Pflegedienste in Deutschland versorgen nur maximal jeweils zehn Pflegeversicherungskunden. Die ersten vier Gruppen zusammen umfassen fast 40 Prozent aller Pflegedienste, die aber nur 14,8 Prozent der Pflegebedürftigen versorgen.“

Zur Beurteilung einer marktfähigen Unternehmensgröße insbesondere in Bezug auf die Frage der Möglichkeit einer wirtschaftlichen und leistungsfähigen Betriebsführung bei Erfüllung des Versorgungsauftrags gemäß § 72 SGB XI spielt die Mitarbeiterzahl eine wichtige Rolle. Diese Zahl ist in der Pflegestatistik nicht verfügbar. Heiber geht davon aus, dass mit einer Vollzeitstelle durchschnittlich sieben Pflegebedürftige versorgt werden können. „Setzt man diese Zahlen in Relation zu den definierten Größengruppen wird klar, dass die Kleinstpflegedienste mit bis zu 15 Pflegeversicherungskunden mindestens dauerhaft große



Verteilung der Pflegedienste nach Größengruppen in den Bundesländern und bundesweit in Prozent. Grafik: syspra

Schwierigkeiten bei der Erfüllung ihres Versorgungsvertrages haben dürften. Man darf bei der Beurteilung der Unternehmensgröße vor allem das Personalrisiko nicht unterschätzen. Jeder Personalausfall durch Fortbildung oder Krankheit gefährdet bei Kleinsteinerichtungen die kontinuierliche pflegerische Versorgung. Bis 25 Pflegekunden ist die daraus resultierende Personaldecke als kritisch zu werten. Erst ab einer Größe deutlich über 26 Pflegekunden dürfte sich diese Lage entspannen.“

Nach Auswertung und Interpretation der Daten formuliert Heiber folgendes Szenario für die Zukunft: „Zumindest die kleinsten Pflegedienste sind in der Menge nicht dauerhaft zukunftsfähig, obwohl sie z.B. in Bayern und Mecklenburg-Vorpommern in größerer Zahl vertreten sind. Die Anzahl der Pflegedienste wird in den nächsten Jahren abnehmen bei zunehmender Größe der Einrichtungen.“

Die komplette Untersuchung des Marktes ist unter www.syspra.de im Internet abrufbar.